

Stadt
Schwerin

Ort, Datum
Schwerin, 26.02.07

Ministerium für Arbeit, Bau und Landesentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 3
Schlossstr. 6 - 8
19053 Schwerin

**Ergänzungsantrag auf Gewährung von Finanzhilfen für das Bund-Länder-
Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“**

Programmteil „MODELLVORHABEN“

In Ergänzung zum Programmantrag 2007 beantragt die o.g. Stadt
für die städtebauliche Gesamtmaßnahme Neu Zippendorf/Mueßer Holz

Programmmittel in Höhe von600.000.....€

zur Durchführung des **Modellvorhabens**

.....Schulhofgestaltung als Berufsorientierung
.....
(Kurzbezeichnung)

Das Modellvorhaben ist Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes ☐

Das Modellvorhaben ist nicht Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes ☐

Beschreibung des Modellvorhabens:

(Erläuterung des Vorhabens, Beschreibung des Modellcharakters. Bitte erläutern Sie auch den Bezug zum Integrierten Entwicklungskonzept. In welches Handlungsfeld ist das Vorhaben einzuordnen? Welches Ziel wird mit dem Vorhaben erreicht? Welche Partner werden in das Projekt eingebunden - Bündelung?)

Maßnahme

Schulhofgestaltung als Berufsorientierung – Schulhofgestaltung durch die Schüler, Lehrer und Eltern der Astrid-Lindgren-Schule in Neu Zippendorf

Träger

Landeshauptstadt Schwerin

Kooperationspartner

Schüler, Lehrer und Eltern der Astrid-Lindgren-Regionalschule

Schulverein

Galabau-Verband

Handwerksbetriebe

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße

Anlass und Ziele

Die Schulleitung und die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule hat großes Interesse an der Gestaltung ihres Schulgeländes. Nach der Sanierung der Schule und der Turnhalle fehlt noch die Gestaltung des tristen Schulhofes zur nachhaltigen Aufwertung des Schulstandorts. Frühzeitig haben Schüler und Lehrer daher gemeinsam detaillierte Gestaltungsideen entwickelt und zu Papier gebracht (siehe Anlage). Spiel- und Lernorte im Freien sollen entstehen und die Sportmöglichkeiten verbessert werden, da die Schule über keinen Sportplatz in ihrer Nähe verfügt. Diese Vorstellungen dienen dem beauftragten Planungsbüro als Grundlage für einen Vorentwurf. Anknüpfend daran ist vorgesehen, die Schule intensiv an der weiteren Planung und – besonders wichtig – an deren Realisierung zu beteiligen. Aus der Schulhofgestaltung wird ein kreativer Lern- und Gemeinschaftsprozess der sowohl Schüler, Lehrer wie auch die Eltern umfasst. Damit sind folgende Ziele verbunden:

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch den gemeinsamen Planungs- und Bauprozess
- Identifikation der Schüler mit dem Schulhof
- Förderung von Eigenverantwortung und Respekt für die gestalteten Anlagen
- Ermöglichung von kreativem Lernen an realen Objekten durch die Einbeziehung der Arbeiten in den Projektunterricht
- Praxisnahe Berufsfrühorientierung durch die Herstellung von Ausstattungselementen im Rahmen der Berufsvorbereitung und das Kennenlernen des Berufsbildes Landschaftsplaner und Landschaftsbauer
- Verbesserung des Kontakts zwischen Schule und Eltern
- Verankerung der Schule im Quartier durch die Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftstreff

Konzept

Die Einbeziehung der Schüler, Lehrer und Eltern erfolgt sowohl in die Planung wie auch in die Durchführung. Bausteine eines Konzepts befindet sich im Anhang. Über die Planungsbeteiligung wird die Identifizierung mit dem zu realisierenden Entwurf erreicht und eine Aufbruchsstimmung geschaffen; beides Voraussetzung für eine motivierte Beteiligung am Baugeschehen.

Möglichst kurzfristig nach Fertigstellung der abgestimmten Planung sollte mit dem Bau begonnen werden, um den Schwung der Planungsphase in die Bauphase zu übernehmen.

Ein detailliertes Beteiligungskonzept wird auf Grundlage des Entwurfs erarbeitet. Gegenwärtig bestehen folgende Vorstellungen:

- Festlegung von abgegrenzten Bereichen oder Objekten (z.B. Trockenmauer) deren Herstellung vollständig durch die Schule erfolgen kann. Dadurch wird die Abhängigkeit von Arbeiten voneinander möglichst gering gehalten und die Produkte der eigenen Arbeit werden klar erkennbar – hohe Identifikation.
- Entwurf/Auswahl von Ausstattungselementen die zur Herstellung im Rahmen der Berufsorientierung oder des Kunstunterrichts geeignet sind.
- Realisierung der Maßnahmen im Rahmen von Projektwochen und Aktionstagen gemeinsam mit den Eltern.
- Integration ausgewählter theoretischer Aspekte der Arbeiten in den Fachunterricht (z.B. Biologie).
- Vermittlung von Praktika in den am Bau beteiligten Firmen und Handwerksbetrieben.

Um dem Ziel der Berufsorientierung in besonderer Weise gerecht zu werden, wird der Galabau-Verband in das Projekt eingebunden. Er wird über das Berufsfeld informieren und bei der Vermittlung von Praktikumsstellen behilflich sein. Zudem werden Kontakte zu örtlichen Handwerksbetrieben geknüpft (Steinmetz, Schreiner, Metallbau, Spielgerätehersteller). Es wird angestrebt, dass Schüler im Rahmen von Praktika/Projekten in den Betrieben Ausstattungselemente für ihren Schulhof herstellen.

Das Projekt entspricht dem integrierten Stadtentwicklungskonzept für Neu Zirpendorf.

Projektbausteine und Kosten

Das Projekt befindet sich in der Vorentwurfsphase und der wichtige Beteiligungsprozess hat noch nicht stattgefunden. Die Kosten und noch mehr der durch Eigenleistung realisierbare Finanzierungsbeitrag der Schule sind daher nur schwer zu schätzen. Die hier genannten Beträge sind deshalb nur grob kalkulierte Näherungswerte und werden im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

Schulhofgestaltung incl. Planungskosten	547.000 €
Sportanlagen	50.000 €
Planungsbeteiligung	3.000 €

In den Kosten der Schulhofgestaltung sind ca. 145.000 Euro Eigenleistungen der Stadt enthalten, die bereits während der Sanierung des Schulgebäudes in den Schulhof investiert wurden.

Kosten- und Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	600.000 €
./..nicht förderungsfähige Kosten	
verbleiben zuwendungsfähige Kosten	600.000 €
davon Finanzierung Dritter	
-	
-	
Städtebauförderungsmittel	600.000 €
davon Finanzhilfen Bund / Land ² / ₃	400.000 €
davon Eigenanteil Kommune ¹ / ₃	170.000 €
Beiträge von Projektpartnern* (gelten als Eigenanteil der Kommune)	30.000 €**

* Enthalten die bereits von der Kommune erbrachten 145.000 Euro.

** Eigenleistungen der Schule

Erklärung der Kommune:

Die Stadt bestätigt die im Antrag gemachten Angaben.

Die Stadt erklärt, dass die Eigenanteile im Haushalt bereit gestellt werden.

Auf den Antrag vom 15.10.2006 zur Aufnahme in das Programm 2007 zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf- die soziale Stadt wird Bezug genommen.

Ort, Datum

Unterschrift
Bürgermeisterin / Oberbürgermeister

Anlagen:

- Gestaltungskonzept Schulhof
- Vorschlagsliste Beteiligungsprojekte
- Gestaltungsvorschläge der Schule mit Erläuterungstext